

Weizensortenversuch 2023: Hohe Erträge, tiefe Proteingehalte

Hohe Erträge mit durchschnittlichem Hektolitergewicht aber tiefem Proteingehalt gab es im Sortenversuch im Winterweizen in Dörflingen 2023. Bei den Sorten gab es keine Überraschungen

In Zusammenarbeit mit swiss granum, den Forschungsanstalten und dem Forum Ackerbau wurden am Standort Dörflingen 28 Sorten in einem ÖLN- und 16 davon in einem Extenso-Verfahren in Kleinparzellen mit drei Wiederholungen angebaut. Im Folgenden werden nur diejenigen Sorten erwähnt, welche im Versuch waren und auf der Liste der empfohlenen Sorten LES stehen.

Rangfolge wie gehabt

Praktisch alle Sorten lieferten 2023 nochmals etwas mehr Ertrag als 2022. Bei den Top-Sorten hat die beliebte Sorte Montalbano (begrannt) in beiden Anbauverfahren erneut ihre gute Ertragsfähigkeit unter Beweis gestellt. Sie wurde aber teilweise von den neueren Sorten Axen (begrannt) und Bonavau (begrannt) knapp überflügelt. In der Klasse 1 stehen Arina und Alpval für Qualität, und Forel (aber nur im ÖLN) und Campanile für Ertrag. Wobei Forel diejenige Sorte von allen ist, die im Extenso jeweils den grössten Ertragsabfall zeigt. Erstaunlicherweise erzielte die ausländische Futterweizensorte Campesino nicht nur im ÖLN einen höheren Ertrag als das einheimische Gewächs Poncione, sondern vor allem im extensiven Anbau. Dies war auch an den anderen Versuchsstandorten der Fall.

Sehr tiefe Proteingehalte

Nach den exzellenten Hektolitergewichten HLG von 2022 (Mittelwert über 80 kg/hl) gab es heuer einen guten Durchschnittswert von 78.6 kg/hl, und zwar in beiden Anbauverfahren. Mit rund 80 gk/hl stachen nebst Hanswin und Forel auch Cadlimo und Axen hervor, während sich der Futterweizen Campesino erneut hinten platzierte.

Die Proteingehalte lagen mit 10.9 % im Extenso und 11.4 % im ÖLN enttäuschend tief. Mit Ausnahme von Nara mit 13.3 % im Verfahren ÖLN enthielten alle Top-Sorten weniger als 12.8 % Protein und hätten somit gar Abzüge in Kauf nehmen müssen. Den zweithöchsten Proteingehalt hatte Arina mit 13 % im Verfahren ÖLN. Grund für die schlechten Gehalte könnte der Verdünnungseffekt sein (je mehr Ertrag, desto tiefer die Inhaltsstoffe).

Anbaudaten Sortenversuch in Dörflingen 2023:

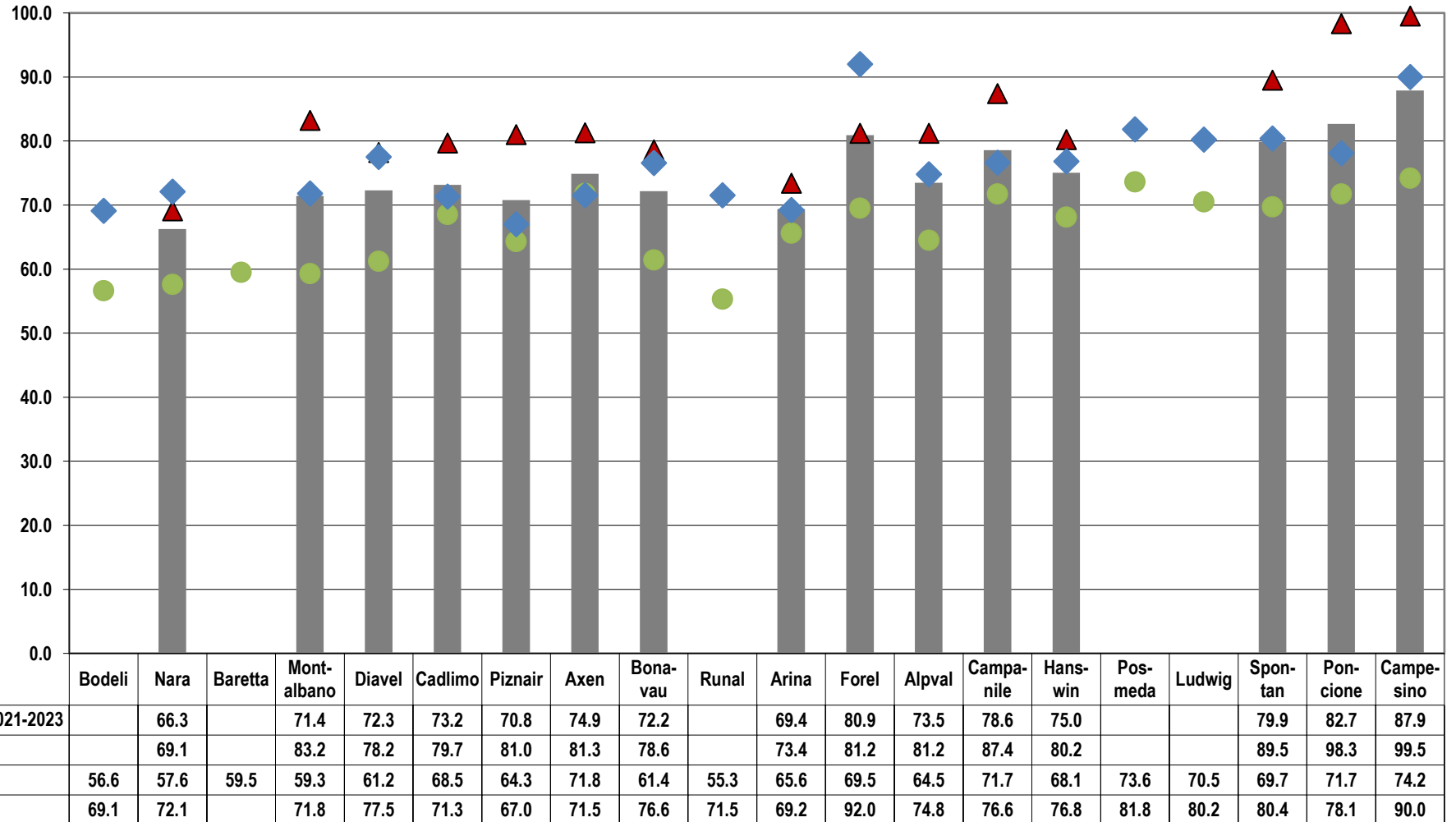
Saat am 27. Oktober 2022 mit 350 Körner/m², Vorkultur Zuckerrüben, danach gewalzt

Extenso: 110 kg N/ha in drei Gaben (51 kg N/ha als Schweinegülle am 3. März; 45 kg N/ha als Mg-AS am 7. März; 14 kg N/ha als AS am 27. April zusammen mit 21 kg/ha Bittersalz), keine Fungizide, keine Insektizide, keine Halmverkürzer

ÖLN: 140 kg N/ha in drei Gaben (51 kg N/ha als Schweinegülle am 3. März; 75 kg N/ha als Mg-AS am 7. März; 14 kg N/ha als AS am 27. April zusammen mit 21 kg/ha Bittersalz), am 22. April 1.25 l/ha Input und 0.2 kg/ha Prodax und am 4. Mai 1 l Elatus Era und 0.2 kg Prodax (DC 37-39, hat Verbrennungen gegeben) keine Insektizide

25. September 2023, Lena Heinzer

Gereinigte Erträge je Winterweizensorte in dt/ha bei 14.5 % Feuchtigkeit im Verfahren ÖLN in Dörflingen



Gereinigte Erträge je Winterweizensorte in dt/ha bei 14.5 % Feuchtigkeit im Verfahren Extenso in Dörflingen

